
Dokumentenstand: 18. Mai 2026

ZUSCHLAGSKRITERIEN

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Kriterium 1 – Leistungspreis	3
1.1.	Preisangaben	3
1.2.	Umsatzsteuer	3
1.3.	Preiswertung	4
1.4.	Ergänzende Beschreibung des Vergütungssystems	5
2.	Kriterium 2 – Stabilität und Qualität	6
	Stabilität und Qualität der Leistungserbringung (Konzept)	6
2.1.	Ausfallsicherheit Personal	6
2.2.	Fortbildungskonzept	7
2.3.	Synchronisierung und Vernetzung präklinische und klinische Behandlungsmethoden/-strategien	7
3.	Hinweise zur Wertung/Bepunktung der Konzepte	8
4.	Verbindlichkeit der Konzepte	11

ANLAGE 2

Zuschlagskriterien

Seite 2 von 12

Der Aufgabenträger ermittelt das wirtschaftlichste Angebot unter Beachtung des rettungsdienstlichen Wirtschaftlichkeitsgebotes gemäß § 2a RettG NRW anhand folgender Zuschlagskriterien:

Kriterien- gruppe	Kriterium Nr.	Zuschlagskriterien	Gewichtung	
			Einzelkriterium	Kriteriengruppe
Preis-Kriterium				
W	W-1	Leistungspreis Regelleistungen gem. Ziff. 3.1 der Anlage 3 Leistungsbeschreibung	50%	50%
Stabilitäts-/Qualitätskriterium				
EQ	EQ-1	Stabilität und Qualität der Leistungserbringung (Konzept)	50%	50%

Fügt der Bieter die zur Bewertung anhand der vorgenannten Kriterien erforderlichen Konzepte (Details im Folgenden) nicht bei, so kann sein Angebot nicht gewertet werden, sondern wird ausgeschlossen (**Ausschlusskriterium**).

ANLAGE 2

Zuschlagskriterien

Seite 3 von 12

1. KRITERIUM 1 – LEISTUNGSPREIS

1.1. PREISANGABEN

Beim Preis sind die Kosten für das erste (1.) Beauftragungsjahr anzugeben. Der Preis ist jeweils in Euro und Cent (gerundet auf zwei Kommastellen) anzugeben und anhand der **Anlage 9 Preisblatt** aufzuschlüsseln und in die Tabelle einzutragen.

Soweit Zellen gesperrt sind, handelt es sich um (Zwischen-) Summenbildungen bzw. pauschale Ansätze, die nicht vom Bieter zu bearbeiten sind.

1.2. UMSATZSTEUER

Die vom Bieter angebotenen Preise sind zunächst als Nettopreise anzugeben.

Die jeweils gesetzlich geschuldete Umsatzsteuer ist in der dafür vorgesehenen Spalte der **Anlage 9 Preisblatt** jeweils gesondert auszuweisen.

Der Bieter hat auf der **Anlage 6 Angebotserklärung** seine umsatzsteuerliche Bewertung der von ihm angebotenen Leistungen anzugeben und durch entsprechende Eintragung des Steuersatzes (in %) in der dafür vorgesehenen Spalte der **Anlage 9 Preisblatt** auszuweisen, ob und in welcher Höhe Umsatzsteuer auf die von ihm angebotenen Leistungen anfällt. Die umsatzsteuerliche Behandlung der angebotenen Leistungen liegt im Verantwortungsbereich des Bieters.

Sofern der Bieter davon ausgeht, dass seine Leistungen ganz oder teilweise von der Umsatzsteuer befreit sind, hat er dies auf gesonderter Anlage zu seinem Angebot unter Angabe der maßgeblichen rechtlichen Grundlage nachvollziehbar zu begründen.

Der Aufgabenträger behält sich vor, die umsatzsteuerliche Behandlung im Rahmen der Angebotswertung zu überprüfen. Der Aufgabenträger ist berechtigt, Angebote auszuschließen, bei denen die umsatzsteuerliche Behandlung nicht plausibel dargelegt ist oder erhebliche Zweifel an der zutreffenden steuerlichen Einordnung bestehen.

Die vom Bieter angegebene umsatzsteuerliche Behandlung ist Bestandteil des Angebots und wird im Zuschlagsfall Vertragsbestandteil. Änderungen der umsatzsteuerlichen Behandlung der angebotenen Leistungen nach Angebotsabgabe

ANLAGE 2

Zuschlagskriterien

Seite 4 von 12

oder während der Vertragslaufzeit, insbesondere aufgrund einer abweichenden steuerlichen Beurteilung durch Finanzbehörden oder Gerichte, gehen zu Lasten des Gestellers. Der Gesteller ist nicht berechtigt, hieraus nachträgliche Mehrvergütungsansprüche gegenüber dem Aufgabenträger herzuleiten. Änderungen sind nur zulässig, soweit sie auf zwingenden gesetzlichen Vorgaben (Wegfall eines gesetzlichen Befreiungstatbestandes oder Änderung des gesetzlichen Mehrwertsteuersatzes) beruhen.

Etwaige Erstattungsansprüche seitens des Aufgabenträgers richten sich nach § 4 Absatz 7 der **Anlage 4 Vertragsbedingungen**.

1.3. PREISWERTUNG

Bewertet wird der vom Bieter über alle Positionen der **Anlage 9 Preisblatt** angegebene Gesamtpreis für das erste Beauftragungsjahr.

Die Wertung der Angebote erfolgt auf Grundlage der tatsächlichen finanziellen Belastung des Aufgabenträgers bzw. der Kostenträger. Maßgeblich ist der Betrag, der unter Berücksichtigung der jeweils einschlägigen umsatzsteuerrechtlichen Behandlung tatsächlich zu zahlen ist. Für die Preiswertung wird der Bruttogesamtpreis zugrunde gelegt, der sich aus dem angebotenen Nettopreis zuzüglich der jeweils anfallenden Umsatzsteuer ergibt. Soweit Leistungen nach den Angaben des Bieters umsatzsteuerfrei sind, wird ausschließlich der Nettopreis berücksichtigt. Dem Aufgabenträger ist bekannt, dass sich aus unterschiedlichen umsatzsteuerlichen Behandlungen Wettbewerbsvorteile ergeben können. Diese sind jedoch Folge der gesetzlichen Rahmenbedingungen und müssen daher im Rahmen der vorliegenden Wertung, die auf die tatsächliche Haushalts-/Kostenbelastung abstellt, zwangsläufig in Kauf genommen werden.

Zur Bewertung wird der so ermittelte Wertungspreis in Bewertungspunkte umgerechnet. Die Punktzahl des Bieters beim *Wertungskriterium 1 - Leistungspreis* wird dabei mittels folgender Formel berechnet:

$$P_{(P)} = 10 \times \left(1 - \left(\frac{WA - GA}{GA} \right) \right)$$

Erläuterung:

$P_{(P)}$: Punktzahl Kriterium Leistungspreis

ANLAGE 2

Zuschlagskriterien

Seite 5 von 12

GA: Gesamtpreis des günstigsten Angebotes
WA: Gesamtpreis des zu wertenden Angebotes

Eine Punktzahl von 10 entspricht dabei dem Bestwert des Wertungskriteriums „Preis“.
Es werden keine Negativpunkte vergeben, sodass ein Bieter mindestens 0 Punkte erhält.

1.4. ERGÄNZENDE BESCHREIBUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Ergänzend hat der Bieter auf einer gesonderten Anlage (formlos) das von ihm angewandte Vergütungssystem (im Falle einer Tarifbindung: unter ergänzender Vorlage des Tarifvertrages), jeweils unter Vorlage der Vergütungstabellen, zu beschreiben.

2. KRITERIUM 2 – STABILITÄT UND QUALITÄT

STABILITÄT UND QUALITÄT DER LEISTUNGSERBRINGUNG (KONZEPT)

Der Bieter hat sein Betriebskonzept im Hinblick auf die für die **Stabilität und Qualität der Leistungserbringung** relevanten Aspekte der Struktur, der Organisation und der Betriebsabläufe zu beschreiben. Die Konzeptdarstellung hat sich insgesamt auf den **maximalen Umfang von 10 DIN A4-Seiten** (Schriftgröße 12 pt, Schriftart Arial, mind. einfacher Zeilenabstand) zu beschränken. Eine Bezugnahme auf Anlagen oder externe Dokumente ist nicht zulässig. Weitere Ausführungen oder Bezugnahmen werden, soweit sie über den zulässigen Höchstumfang hinausgehen, nicht gewertet. Eine informatorische Beifügung von ergänzenden Informationen und Unterlagen ist möglich; ein Anspruch auf Wertung dieser ergänzenden Informationen oder deren Berücksichtigung bei der Auswertung des Konzeptes besteht indes nicht.

Die Beschreibung des Betriebskonzeptes hat ausdrücklich auf die nachfolgend unter Ziffern 2.1 bis 2.3 beschriebenen Aspekte einzugehen:

2.1. AUSFALLSICHERHEIT PERSONAL

Die Leistungserbringung im Notarztdienst erfordert als Aufgabe der Gefahrenabwehr und Gesundheitsvorsorge die Sicherstellung der bedarfsnotwendigen Vorhaltung. Hierzu gehört unabdingbar, dass (fachlich und gesundheitlich) geeignetes Personal in ausreichendem Umfang für die Besetzung der Notarzt-Rettungsmittel zur Verfügung steht.

Der Bieter soll in diesem Konzept konkret darlegen, wie im Rahmen der Leistungserbringung auf Ausfälle von Personal reagiert wird und welche Maßnahmen getroffen werden, um die Ausfallsicherheit zu optimieren.

Hierbei soll insbesondere beschrieben werden

- wie auf nicht planbare Ausfälle (z. B. aufgrund von Krankheit oder pflichtwidrigem Fernbleiben und sonstige plötzliche Verhinderung) reagiert wird;

- welche Rückfallebenen der Bieter bei Personalausfällen vorsieht;
- wie hoch der zeitliche Vorlauf bis zum Einsatz des „Ersatzpersonals“ ist (je Rückfallebene).

2.2. FORTBILDUNGSKONZEPT

Die regelmäßige Fortbildung des ärztlichen Personals ist Grundvoraussetzung einer qualitativ hochwertigen Leistungserbringung. Daher soll der Bieter in seinem Fortbildungskonzept darlegen und beschreiben, welche betrieblich-organisatorischen Maßnahmen und Konzepte er anwendet, um einen möglichst hohen Standard der Fortbildung seines Personals und eine möglichst zeitnahe Anpassung des fachlichen Wissensstandes des Personals an die Weiterentwicklungen der Medizin und der Rettungstechnik zu gewährleisten und wie er ein Tätigwerden der von ihm zur notärztlichen Versorgung eingesetzten Personen auf dem jeweils aktuellsten Stand der Notfall- und Intensivmedizin (unter präklinischen Rahmenbedingungen) gewährleistet.

Der Bieter soll dabei auch darauf eingehen,

- ob und inwieweit er ggf. über die Mindestanforderungen bezüglich der Fortbildung seines Personals hinausgeht;
- welche Evaluationsmaßnahmen der Bieter durchführt und wie der Aufgabenträger hiervon profitieren kann.

2.3. SYNCHRONISIERUNG UND VERNETZUNG PRÄKLINISCHE UND KLINISCHE BEHANDLUNGSMETHODEN/-STRATEGIEN

Die Effektivität der Versorgung von Notfallpatienten hängt maßgeblich von der Schnittstelle zwischen Präklinik und Klinik ab.

Daher soll der Bieter darlegen und beschreiben, welche betrieblich-organisatorischen sowie fachlich-wissenschaftlichen Maßnahmen und Konzepte er anwendet, um eine möglichst enge Synchronisierung und Vernetzung der von seinem ärztlichen Personal in der präklinischen Versorgung von Notfallpatienten anzuwendenden Behandlungsmethoden/-strategien mit jenen der klinischen Versorgungsstrukturen im konkreten Einsatzgebiet/Rettungsdienstbereich zu erreichen.

3. HINWEISE ZUR WERTUNG/BEPUNKTUNG DER KONZEPTE

Die Wertung der Konzepte für jedes Unterkriterium richtet sich danach, wie vollständig, fundiert, präzise und explizit der Bieter die im einzelnen Konzept an ihn gerichteten Anforderungen jeweils aufgreift und überzeugend darstellt, und somit, wie sehr die beschriebene Vorgehensweise eine qualitätsvolle Leistungserbringung erwarten lässt.

Die Bewertung der eingereichten Konzepte erfolgt anhand einer mehrdimensionalen Bewertungsmatrix. Ziel ist die Ermittlung, in welchem Umfang die vom Bieter dargestellten Konzepte eine qualitativ hochwertige, stabile und wirtschaftliche Leistungserbringung erwarten lassen.

Mindestvoraussetzung für die Erfüllung der ausgeschriebenen Leistungen ist die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. Ein Konzept, welches erkennen lässt, dass es die in dem jeweiligen Bereich geltenden gesetzlichen Mindeststandards nicht einhält, entspricht daher nicht der geforderten Leistung. **Das Konzept wird mit 0 Punkten bewertet und das Angebot ausgeschlossen.**

Die Bewertung erfolgt insbesondere anhand folgender Kriterien:

a) Umfang und Detaillierungsgrad (Gewichtung 10 %)

Bewertet wird, in welchem Umfang und mit welchem Detaillierungsgrad der Bieter die gestellten Anforderungen bearbeitet hat.

- sehr geringe bzw. rudimentäre Ausführungen → niedrige Punktzahl
- ausführliche und gut nachvollziehbare Darstellung → mittlere Punktzahl
- sehr detaillierte, strukturierte und vollständig ausgearbeitete Darstellung → hohe Punktzahl

b) Logik und Belastbarkeit (Gewichtung 20 %)

Bewertet wird, ob das Konzept in sich schlüssig ist und auch unter realistischen Einsatzbedingungen (z. B. Personalengpässe, Sonderlagen) tragfähig erscheint.

- unschlüssige oder nicht belastbare Konzepte → niedrige Punktzahl
- grundsätzlich schlüssige und belastbare Konzepte → mittlere Punktzahl
- sehr schlüssige und auch unter erhöhter Belastung funktionierende Konzepte → hohe Punktzahl

c) Effektivität und Qualität (Gewichtung 35 %)

Bewertet wird, in welchem Maße das Konzept eine effektive, qualitativ hochwertige und den Anforderungen des Rettungsdienstes entsprechende Leistungserbringung erwarten lässt.

Dabei wird insbesondere berücksichtigt,

- in welchem Umfang die dargestellten Maßnahmen geeignet sind, eine hohe Versorgungsqualität im Rettungsdienst sicherzustellen,
- ob die beschriebenen Prozesse und Abläufe eine effektive und zuverlässige Einsatzabwicklung erwarten lassen,
- in welchem Maße das Konzept geeignet ist, die Zielerreichung im Hinblick auf Patientensicherheit, Behandlungsqualität und Versorgungskontinuität zu gewährleisten,
- sowie, ob die dargestellten Herangehensweisen insgesamt dem aktuellen fachlichen Standard entsprechen oder darüber hinausgehen.

Die Bewertung erfolgt anhand folgender Abstufung:

- unterdurchschnittliche bzw. lückenhafte Ansätze → niedrige Punktzahl
- Konzepte im Standardbereich → mittlere Punktzahl
- überwiegend oder durchgehend überdurchschnittliche Ansätze → hohe Punktzahl
- exzellente, besonders effektive und qualitativ herausragende Lösungen → Höchstpunktzahl

d) Innovationsgrad und Weiterentwicklung (Gewichtung 35 %)

Bewertet wird, in welchem Umfang das Konzept über etablierte Standards hinausgeht und innovative bzw. fortschrittliche Ansätze enthält.

- rückständige oder veraltete Ansätze → niedrige Punktzahl
- Erfüllung aktueller Standards → mittlere Punktzahl
- innovative, zukunftsorientierte Ansätze → hohe Punktzahl
- besonders innovative und richtungsweisende Konzepte → Höchstpunktzahl

e) Konkrete Bepunktung

Die Bewertung erfolgt auf einer Punkteskala von 0 bis 10 Punkten.

Die Systematik der Punktvergabe im Einzelnen sowie die zugrunde gelegten Bewertungsmaßstäbe ergeben sich aus der **Unteranlage 2-1 Bewertungsmatrix**, die Bestandteil der Vergabeunterlagen ist.

4. VERBINDLICHKEIT DER KONZEPTE

Mit der Abgabe des Angebotes verpflichtet sich der Bieter für den Fall der Beauftragung zur Einhaltung der eingereichten Konzepte während des gesamten Beauftragungszeitraumes.

Eine sinnvolle Weiterentwicklung der Konzepte ist mit Zustimmung des Aufgabenträgers möglich und grundsätzlich erwünscht.

ANLAGE 2

Zuschlagskriterien

Seite 12 von 12

Änderungshistorie		
Dokumentenstand Datum	Vorgenommene Änderungen	Bekannt gegeben Datum
18.05.2026	Ursprungsfassung	<input checked="" type="checkbox"/>

UNTERANLAGE 2-1

Dokumentenstand: 2. Mai 2026

BEWERTUNGSMATRIX

Konzeptbewertung		Gewichtung	Punkte
KRITERIENGRUPPE 2/EQ			
Effektivitäts-/Qualitätskonzepte	Umfang		
Die Ausführungen		10,00%	
sind rudimentär.		10,00%	1
fallen leider eher knapp aus.		10,00%	3
sind ausführlich und gut nachvollziehbar.		10,00%	6
sind sehr detailliert und hervorragend nachvollziehbar.		10,00%	10
Logik und Belastbarkeit			
Das Konzept erscheint		20,00%	
unschlüssig und nicht belastbar.		20,00%	0
nur eingeschränkt schlüssig und im Belastungsfall nur sehr bedingt funktionabel.		20,00%	3
schlüssig und belastbar.		20,00%	7
sehr schlüssig und auch unter größeren Belastungen noch funktionabel.		20,00%	10
Effektivität und Qualität			
Hinsichtlich der Effektivität bzw. Qualität		35,00%	
ist das Konzept insgesamt mangelhaft.		35,00%	1
ist das Konzept lückenhaft bzw. lässt weitgehend auf unterdurchschnittliche Ansätze und Herangehensweisen schließen.		35,00%	2
liegt das Konzept eher im Standardbereich, wobei es an einer Reihe von Stellen auf eher unterdurchschnittliche Herangehensweisen schließen lässt.		35,00%	3
liegt das Konzept weitgehend im Standardbereich, wobei es punktuell an einzelnen Stellen auf eher unterdurchschnittliche Herangehensweisen schließen lässt.		35,00%	4
beschreibt das Konzept durchweg Herangehensweisen, die im Standardbereich anzusiedeln sind.		35,00%	5
liegt das Konzept weitgehend im Standardbereich, wobei es punktuell an einzelnen Stellen eher überdurchschnittliche Herangehensweisen erkennen lässt.		35,00%	6
liegt das Konzept eher im Standardbereich, wobei es an einer Reihe von Stellen eher überdurchschnittliche Herangehensweisen aufzeigt.		35,00%	7
zeigt das Konzept überwiegend überdurchschnittliche Ansätze und Herangehensweisen.		35,00%	8
zeigt das Konzept ausschließlich überdurchschnittliche Ansätze und Herangehensweisen.		35,00%	9
ist das Konzept schlicht als exzellent zu bezeichnen.		35,00%	10
Innovativität			
Das Konzept		35,00%	
wirkt insgesamt rückständig.		35,00%	1
wirkt weitgehend rückständig und zeigt nur vereinzelt die Erfüllung aktueller Standards.		35,00%	2
zeigt nur teilweise die Erfüllung aktueller Standards und wirkt teilweise rückständig.		35,00%	3
zeigt weitgehend die Erfüllung aktueller Standards, lässt aber punktuell noch auf eher rückständige Herangehensweisen schließen.		35,00%	4
entspricht durchweg aktuellen Standards.		35,00%	5
entspricht aktuellen Standards und lässt zumindest punktuell auch innovative Herangehensweisen erkennen.		35,00%	6
zeigt vielfach innovative Herangehensweisen und entspricht im Übrigen jedenfalls den aktuellen Standards.		35,00%	7
zeigt überwiegend innovative Herangehensweisen.		35,00%	8
zeigt ein generell innovatives Herangehen.		35,00%	9
erweist sich in puncto Innovationen schlicht als exzellent.		35,00%	10

UNTERANLAGE 2-1

Bewertungsmatrix

Seite 2 von 2

Änderungshistorie		
Dokumentenstand Datum	Vorgenommene Änderungen	Bekannt gegeben Datum
02.05.2026	Ursprungsfassung	<input checked="" type="checkbox"/>